

Islay

... die auch „**Queen of the Hebrides**“ genannt wird, ist die südlichste Insel der Inneren Hebriden. Die größten und bekanntesten der Inselgruppe sind:

- Skye 1.656km²
- Mull 875km²
- Islay 620km²
- Jura 367km²
- Rum 105km²

Nordwestlich von Islay liegen die Äußeren Hebriden (u.a. Lewis und Harris).

Namensgeber der Insel war eine norwegische Prinzessin.

Islay hat eine Größe von **619,6km²**, ist etwa **40km lang** und hat eine maximale **Breite von 32km**. Die höchste Erhebung, der Beinn Bheigeir, ist 491m hoch. Auf Islay leben 3.457 Einwohner (Stand: 2001). Hauptort ist Bowmore mit 860 Einwohnern (Schätzung 2004) und der größte Hafen ist Port Ellen. Weitere Ortschaften sind Port Askaig und Port Charlotte.

Auf Islay produzierten zeitweise bis zu 26 Destillereien Whisky.

Geschichte Die ersten Siedler waren Jäger und Sammler, die während des Mesolithikums (ca. 9600 - 5000 v. Chr.) nach Islay kamen.

Erstmals fand Islay im 1. Jahrhundert schriftlich Erwähnung.

Columban der Ältere kam im Jahr 563 auf seinem Weg von Irland nach Iona auch nach Islay. Islay war damals Teil des **Königreichs Dál Riata**, ein Kleinkönigreich keltischer Skoten, das sich zwischen 300 und 800 über den Norden Irlands und den mittleren Westen Schottlands erstreckte. Columban gründete auf der Insel Iona ein Kloster. Von dort aus verbreitete er das Christentum in Form der so genannten Keltischen Kirche in Schottland und Nordengland.

1156 hat ein gewisser Sommerled seine Herrschaft über die Inneren und Äußeren Hebriden, sowie Teile der Westküste der schottischen Highlands etabliert. Er war einer der Urväter der **Lords of the Isles**, welche mit ihren modernen Galeeren die schottischen Seegebiete beherrschten. Einer seiner Enkel hieß **Donald Mor McRanald**. Er war der Namensgeber des Clan Donald. 1329 war John of Islay der Erste, der einen Brief an den König von England mit „Dominus Insularum“ unterschrieb, er handelte von Macht, Landbesitz und Verrat. Die Lords hatten lange ihren Sitz auf Islay. Die Insel „Eilean Mòr“ (Große Insel) im See Finlaggan, nicht weit entfernt von der heutigen Bruichladdich-Destillerie, diente den Lord of the Isles und bis ins 16. Jahrhundert ihren Nachfahren, dem Clan MacDonald, als Sitz.

Obwohl sie mal Vasallen der Norwegischen, Irischen oder auch der Schottischen Könige, manchmal auch zweier gleichzeitig waren, waren die Inselfürsten über Jahrhunderte hinweg tatsächlich unabhängig. Ihr Herrschaftsbereich umfasste die Hebriden, seit 1438 Skye und Ross sowie die Halbinsel Kintyre. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht waren sie die größten Landbesitzer und machtvollsten Fürsten auf den Britischen Inseln, mit Ausnahme der Könige von England und Schottland. 1493 endete die Herrschaft der Lord of the Isles als **John Macdonald II.** seine Titel und Ländereien an **James IV. von Schottland** verlor. Seither trägt jeweils der älteste männliche Nachkomme des Schottischen (später des Britischen)

Königshauses diesen Titel. Derzeitiger Inhaber des Titels ist der britische Thronfolger, **Prince Charles**. Er darf heute seine Briefe mit „**Dominus Insularum**“ unterschreiben.

1726 wurde Islay von Daniel Campbell erworben. Bis 1853 blieb die Insel im Besitz seiner Familie, bevor sie an James Morrison verkauft wurde.

Ab den 1830er Jahren begann die Bevölkerungszahl zu sinken. Grund waren wie in vielen Teilen Schottlands die **Highland Clearances** (dt. etwa Räumung des Hochlandes, gälisch: Fudach nan Gàidheal, „Vertreibung der Gälischsprachigen“), durch die viele Bewohner zur Emigration gezwungen wurden, das heißt: die ansässige Bevölkerung wurde zu Gunsten der flächendeckenden Schafzucht vertrieben.

Im Zweiten Weltkrieg wurde auf Islay ein Militärflugplatz gebaut, der seit Beendigung des Krieges als Islay Airport für zivile Zwecke genutzt wird.

Anfang dieses Jahrtausends wurde auf Islay eine Zweigstelle des gälischsprachigen College Sabhal Mòr Ostaig eröffnet.

Flora/Fauna Auf der Insel findet man zahlreiche Vogelarten. Auf Islay lebt eine Rotwild-Population von etwa 5000 Tieren, während ehemals hier heimische Bestände von Wölfen und Braunbären heute ausgerottet sind.

Sehenswürdigkeiten Das Clyde tomb von Cragabus und der Steinkreis von Cultoon gehören neben der mittelalterlichen St. Ciaran's Chapel mit ihrem Stein mit Cup-and-Ring-Markierungen ebenso zu den Sehenswürdigkeiten wie die Menhire von Ballinaby oder der Broch Dun Nosbridge und das Kildalton Cross, dem einzig vollständig erhaltenen keltischen Grabkreuz auf der Insel. An dieser Stelle verwüsteten einst Normannen ein Kloster und töteten u.A. den Abt.

Das stark verwitterte frühchristliche Kreuz von Kilnave aus dem 5. Jahrhundert steht an der Nordküste, westlich der Bucht von Gruinart auf der Halbinsel Ardnave vor der Ruine der gleichnamigen Kapelle. Kreuz und Kapelle sind im nationalen Denkmalregister verzeichnet.

In Bowmore gibt es die „Round Church“, die angeblich rund gebaut wurde, damit sich der Teufel nicht in den Ecken verstecken konnte.

Im Nordosten der Insel befinden sich auf einer Insel im Loch Finlaggan die Ruinen von Finlaggan Castle, dem einstigen Sitz der Lords of the Isles. Angeschlossen ist ein Heimatmuseum.

Die Ruinen von Dunevaig Castle, dem Seeschloß der Lords of the Isles kann man von der Lagavulin-Brennerei aus besuchen.

1,3 Kilometer nordwestlich von Portnahaven an der Westküste befindet sich das erste Wellenkraftwerk der Welt, das ins öffentliche Stromnetz speist. Die Anlage namens Limpet 500 wurde 2001 von der schottischen Firma Wavegen, einer hundertprozentigen Tochter der deutschen Voith Siemens Hydro Power Generation GmbH & Co. KG, gebaut und hat eine Nennleistung von 0,5 MW.

Zur Zeit sind auf Islay acht Brennereien aktiv:

Ardbeg, Bowmore, Bruichladdich, Bunnahabhain, Caol Ila, Kilchoman, Lagavulin und Laphroaig. Die ehemalige Brennerei Port Ellen wurde nach ihrer Schließung im Jahr 1983 noch lange Zeit von Lagavulin zur Lagerung ihrer Fässer genutzt. Heute ist nur noch die Mälzerei in Produktion, viele Islay-Destillieren beziehen von hier einen großen Teil ihres verwendeten Malzes.

Ardbeg [ard bheag - kleine Anhöhe]

Gegründet 1815 von John McDougall, aber die Ursprünge der Brennerei reichen bis in das Jahr 1794 zurück, wo Alexander Stewart dort eine Brennerei betrieb. Ardbeg war bis zum Jahr 1959 im Familienbesitz. Dann wurde die Ardbeg Distillery Ltd. gegründet. Ab 1977 wird in Ardbeg nicht mehr gemälzt. Das gesamte Malz kam und kommt aus Port Ellen und hat einen Phenolgehalt von **56,2ppm**.

1981 wurde Ardbeg geschlossen. 1987 wurde Ardbeg von den Allied Lyons übernommen und ab 1989 wieder Whisky produziert. 1996 wurde Ardbeg wiederum geschlossen und ein Jahr später an Glenmorangie Co. (ab 2005 Moët Hennessy Louis Vuitton) für 7 Mio. £ verkauft (5,5 Mio £ alleine für den gelagerten Whisky), die heute auch noch Eigentümer sind.

Der „TEN“ ist die Standardabfüllung der Destillerie und wurde von Jim Murray zum "Whisky of the Year 2008" gewählt.

Wasserquelle: Loch Arinambeast, Loch Uigeadail

Washstill(s): 1 x 18.279 l Spiritstill(s): 1 x 16.957 l

Produktionsvolumen: 1.000.000 l

Bowmore [(das große Riff) benannt nach der 1768 gegründeten Stadt Bowmore]

Gegründet 1779 von David Simson, war die erste legale Brennerei auf Islay und eine der ältesten Schottlands. Die Brennerei wechselte häufig die Besitzer, bis 1963 der damalige Besitzer, die Firma William Grigor & Sons Ltd., bankrott ging. Daraufhin wurde Bowmore von der Stanley P. Morrison Ltd. übernommen, zu welcher auch Auchentoshan und Glen Garioch gehören. 1987 erfolgte die Umbenennung in Morrison Bowmore. 1994 fand der bisher letzte Besitzerwechsel statt, seitdem gehört das Unternehmen zur japanischen Suntory-Gruppe.

Besonderheiten der Brennerei sind die eigene Mälzerei, die rund 50% des benötigten Malzes liefert, sowie eine zum Schwimmbad umgebaute Lagerhalle, in der die in der Produktion entstehende Wärme zum Heizen genutzt wird. Das getorfte Gerstenmalz (**20ppm**), die Lagerung der meisten Whiskys der Brennerei in spanischen Sherryfässern, sowie der Tatbestand das die eigenen Lagerhäuser unterhalb des Meeresspiegels liegen und bei Flut teilweise 1,5 Meter im Salzwasser stehen, verleihen ihnen einen eigenen Geschmack. Dazu muß allerdings gesagt werden, daß nur der geringste Teil der Bestände Bowmores hier gelagert werden.

Wasserquelle: River Laggan

Washstill(s): 2 x 30.940 l Spiritstill(s): 1 x 14.750 l, 1 x 14.637 l

Produktionsvolumen: 2.000.000 l

Bruichladdich [schottisch-gälisch Bruach a' Chladaich - flaches Hangufer an der Küste (bezeichnet den erhobenen Strand auf der Hebriden-Insel an der stürmischen schottischen Westküste)]

Sie liegt am westlichen Ufer des Loch Indaal, gegenüber von Bowmore. Bis vor kurzer Zeit war sie die westlichste Destillerie Schottlands, bevor im Sommer 2005 die ein paar Meilen entfernt gebaute Kilchoman-Destillerie eröffnete.

Gegründet 1881 von den Brüdern Robert, William und John Gourlay Harvey. Zu dieser Zeit zählte der Betrieb zu den modernsten Destillieren. Ein Großteil der damaligen Ausrüstung

wird noch heute verwendet. Im Gegensatz zu den meisten Brennereien, die aus umgebauten Bauernhäusern entstanden sind, wurde Bruichladdich als Destillerie geplant und gebaut.

Von 1929 bis 1937 wurde nicht produziert, danach folgten einige Besitzerwechsel, bis sie am 19. Dezember 2000 von Mark Reynier, Simon Coughlin und Gordon Wright für 7.500.000 £ gekauft und anschließend vollständig renoviert wurde. Als Brennmeister konnte der vorher bei Bowmore tätige Jim McEwan gewonnen werden. Die viktorianische Ausstattung wurde größtenteils erhalten. Die Geräte, Brennöfen und Rohrleitungen wurden komplett auseinander genommen und durch ein Team von Ingenieuren neu zusammengebaut.

Seit dem 25. Mai 2003 ist die eigene Abfüllanlage in Betrieb, damit ist die Destillerie die einzige auf Islay, die vor Ort abfüllt. Im Mai 2004 wurde die eigene Böttcherei eröffnet, und seit Dezember 2004 wird das Malz aus Bio-Gerste von Islay hergestellt. Hier wird auch der torfigste Whisky der Welt hergestellt, der nach der alten Brennerei **Octomore** bei Port Charlotte benannt wurde. Diese wurde 1816 von George Montgomery gegründet, der sie bis 1840 betrieb. 1852 wurde sie wieder geschlossen.

Am 23. Juli 2012 wurde bekanntgegeben, dass Rémy Cointreau die Brennerei für 58.000.000 £ von der Bruichladdich Distillery Company Ltd. gekauft hat.

Der **Laddie Ten** ist eine der Standardabfüllungen von Bruichladdich. Er ist ein wenig getorft (**5-8ppm**). Er wird in **Bourbon-** als auch in **Sherryfässern** gelagert. Sein Geschmack wird beschrieben mit cremiger Vanille, Wabenhonig, Bananenbrot, Zitrone, einer Mischung aus Honig- und Cantaloupemelone, Mandarine, kandierten Ingwer und feiner Salznote.

Wasserquelle: Quelle auf der Octomore Farm

Washstill(s): 2 (insg. 23.000 l) Spiritstill(s): 2 (insg. 21.000 l)

Produktionsvolumen: 1.500.000 l

Bunnahabhain [Mündung des Flusses (Margadale)]

Die nördlichste der Destillieren auf Islay wurde 1881 von James Ford, James Greenlees und William Robertson an der Mündung des Margadale gegründet. Um die Brennerei entstand nach und nach der kleine Ort gleichen Namens. Das verwendete Malz wird zum Teil aus der Port Ellen-Mälzerei bezogen.

Bis 2003 war die Destillerie im Besitz der Highland Distillers (The Edrington Group). Vor der drohenden Schließung wurde die Destillerie 2003 von Burn Stewart Distillers (CL Financial) gekauft. Die Gebäude der Brennerei sind in den schottischen Denkmallisten eingeordnet.

Die Whiskies von Bunnahabhain sind nur leicht getorft (**5-8ppm**) und ein guter Teil ist in Sherryfässern gereift. Das ergibt den „typisch untypischen“ Islay-Whisky-Geschmack.

Wasserquelle: Fluss Margadale

Washstill(s): 2 x 35.386 l Spiritstill(s): 2 x 15.546 l

Produktionsvolumen: 2.500.000 l (die größten Schottlands)

Caol Ila [»Islay-Meerenge« (zur Isle of Jura)]

Gegründet 1846 von Hector Henderson. 1854 übernahm Norman Buchanan, der damalige Betreiber der Isle of Jura Destillerie, die Brennerei. Nach diversen Besitzerwechseln, Stilllegungen und einer kompletten Modernisierung produziert Caol Ila seit 1974 wieder ununterbrochen und gehört seit 1999 zu Diageo.

Die Originalabfüllungen des Single Malts sind seit 1988 wieder erhältlich. Das verwendete Malz stammt aus den Port Ellen Maltings und hat etwa **30ppm Phenol**. Neben den eigenen Lagerhäusern werden auch die der seit 1929 geschlossenen Lochindaal-Brennerei bei Port Charlotte benutzt. Die Malts werden traditionell kaum in Sherry-Fässern ausgebaut, was die wenigen Sherry-Fass Abfüllungen (meist von unabhängigen Abfüllern) zu begehrten Raritäten macht.

Distillers Edition, nachgereift in **Moscatel-Fässern**. Das ist ein Weißwein der vor allem im Mittelmeergebiet angebaut wird. In Spanien wird er vorwiegend zur Sherryherstellung benutzt. Für die DE werden ausgesuchte dunkle Fässer benutzt. Das verleiht ihm eine rauchig süße Note.

Wasserquelle: Loch nam Ban

Washstill(s): 3 x 35.345 l

Spiritstill(s): 3 x 29.549 l

Produktionsvolumen: 3.600.000 l

Kilchoman

Eigentümer Anthony Wills

Gegründet 2005

Sie war zum Zeitpunkt ihrer Gründung im Jahr 2005 die erste neu gegründete Whiskybrennerei auf Islay seit 124 Jahren. Das erste Fass wurde am 14. Dezember 2005 abgefüllt. Am 9. September 2009 - nach der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestreifzeit im Fass - brachte die Brennerei ihren ersten Whisky, den so genannten Inaugural Release, auf den Markt. Die erste davon verkaufte Flasche erzielte bei einer Auktion einen Verkaufserlös in Höhe von 5400 £.

Kilchoman ist eine von zur Zeit nur sechs schottischen Whiskydestillieren, die die zur Herstellung von Single-Malt-Whisky benutzte Gerste (zu etwa 30 % und mit einem Phenolgehalt von etwa **25ppm**) selber mälzen. Zu diesem Zweck baut die Brennerei auf dem angeschlossenen Gelände der Rockside Farm eigens Gerste (Optic Barley) an, welche allerdings nur bei der Herstellung der sog. "100% Islay"-Whiskys der Destillerie Verwendung findet. Die für die "normalen" Abfüllungen benutzte Gerste wird hingegen von der ebenfalls auf Islay gelegenen Port Ellen-Mälzerei des Getränke-Großkonzerns Diageo zugekauft. Die Destillerie bezieht Teile der für die (weltweit wohl torfigsten) Standardabfüllung der Ardbeg-Brennerei gemälzten Gerste, so dass die Stärke der Rauchigkeit der zugekauften Gerste etwa 50 ppm an Phenolgehalt - doppelt so viel wie bei dem eigenen Malz - beträgt.

Verwendung finden für die Reifung hauptsächlich vormalige first fill und refill Bourbon-Fässer der Marke Buffalo Trace, wobei bei einigen der bisherigen Abfüllungen teilweise auch eine Nachreifung in Oloroso-Sherry-Fässern stattfand.

Wasserquelle:

Washstill(s): 1

Spiritstill(s): 1

Produktionsvolumen: 100.000 l

Lagavulin [„die Mulde, in der die Mühle steht“]

Gegründet 1816 von John Johnston, doch bereits seit 1742 wurde am Standort der heutigen Brennerei Whisky hergestellt. 1817 kam eine weitere durch Archibald Campbell

gegründete hinzu: **Ardmore** (nicht zu verwechseln mit der Speyside-Brennerei Ardmore in Kennethmont, zu der keinerlei Bezug besteht). 1837 gerieten beide Brennereien in den Besitz von Donald Johnston und wurden zur heutigen Brennerei Lagavulin zusammengelegt. Von 1908 bis 1960 gab es auf dem Gelände noch eine weitere Brennerei: **Malt Mill** von Peter Mackie. Heute befindet sich in ihrer Mälzerei das Besucherzentrum.

Die Destillerie war in der Vergangenheit mehrfach für kurze Zeit stillgelegt: 1918, 1941 bis 1945 und 1952 bis 1953.

Das verwendete Malz (**35-40ppm**) wird aus den Port Ellen Maltings bezogen. Vor dem Abfüllen in die 250-Liter-Fässer, sogenannte Hogsheads, zur Reifung wird der new make mit Wasser auf 63,4 Prozent verdünnt.

Der 16-jährige Lagavulin ist der älteste und meistverkaufte Whisky der Classic-Malts-Serie und findet ferner als Basis-Malt Verwendung in dem Blend **White Horse**.

Die **Distillers Edition** ist nachgereift in **Pedro Ximénez Sherry-Fässern**. Pedro Ximénez ist eine spanische weiße Rebsorte, deren Trauben sehr hohe Zuckerwerte erreichen, mit ihr wird Cream Sherry geschmacklich abgerundet.

Wasserquelle: Loch Sholum, Lochan Sholum

Washstill(s): 2 x 12.300 l

Spiritstill(s): 2 x 12.900 l

Produktionsvolumen: 2.250.000

Laphroaig [lag (Senke) - breiðr vik (breite Bucht)]

Gegründet 1815 (oder 1826) von Donald & Alex Johnston. Donald soll 1847 angeblich in ein Whiskyfass gefallen und dort ertrunken sein. Schon der Vater der Gründer, John, errichtete eine der beiden illegalen Brennereien, aus denen später Lagavulin wurde.

Außerdem gab es von 1837 bis 1868 auf dem heute von der Destillerie genutzten Gelände noch eine weitere Brennerei: Die alte **Ardenistiel** Distillery von Andrew und James Gairdner, die auch als **Kildalton** Distillery (1849-1852) und **Islay** Distillery (1852-1866) bekannt ist.

In den USA gab es während der Prohibition, 1920-1933, Laphroaig auf ärztliches Rezept als Medizin in den Apotheken.

Laphroaig blieb bis 1954 in Familienbesitz. Der jetzige Besitzer ist Beam Global Spirits & Wine, eine Tochter von Fortune Brands.

Seit 1994 gehört Laphroaig als Single-Malt-Whisky zu den Hoflieferanten des Prince of Wales. Die Gebäude der Brennerei sind in den britischen Denkmallisten eingeordnet.

Die südlichste der Islay-Brennereien verfügt über Lagerhäuser, die direkt am Meer liegen und bei hohem Wellengang vom Wasser umspült werden. Das Salzwasser, die salzige Seeluft, das torfige Wasser aus dem Kilbride Dam und der Torf, der von destillereeigenen Feldern auf Islay stammt (Glenmachrie Peat Moss) und einen hohen Moos-Anteil aufweist, sollen maßgeblich für den unverwechselbaren Geschmack des Malts verantwortlich sein. Allerdings stammt nicht alles Malz aus der eigenen Produktion, etwa 75 % wird von der Port Ellen-Mälzerei zugekauft, und zwar mit einem Phenol-Gehalt von etwa **40ppm**.

Quarter Cask Sein Geschmack wurde schon mit so unangenehmen Sachen wie Verbandmull, Desinfektionsmitteln und Mundspülung in Verbindung gebracht. Ein alter Werbespruch heißt: „You love it or you hate it!“

Wasserquelle: Kilbride Dam

Washstill(s): 3 × 10.910 l Spiritstill(s): 3 × 3.630 l, 1 × 7.270 l
Produktionsvolumen: 2.700.000 l

Port Ellen

Walter Frederick Campbell gründet 1821 an der Bucht Loch Leòdamais eine Siedlung, die er nach seiner Ehefrau benannte: Port Ìlein, später Port Ellen. Vier Jahre später wurde dann von Alexander Kerr Mackay die gleichnamige Destillerie gegründet. Nach mehreren Besitzerwechsel und einer Schließungen sowie Wiedereröffnungen, wurde 1973 eine äußerst geräumige Mälzerei hinzu gebaut, die noch heute in Betrieb ist und Ardbeg, Caol Ila, Lagavulin sowie teilweise Bunnahabhain, Kilchoman und Laphroaig versorgt. Im Mai 1983 wurde die Brennerei Port Ellen erneut geschlossen. 1987 erfolgte der Verkauf an die United Distillers (UD). Teile der Anlage wurden nun demontiert. Die Lizenz zur Whiskyproduktion, die bis 1992 bei Low, Robertson & Co lag, gibt es seitdem nicht mehr. Eine Wiedereröffnung ist damit ausgeschlossen. Die Brennerei wurde in großen Teilen abgerissen; die Lagerhäuser wurden noch viele Jahre lang durch Lagavulin genutzt.

Finlaggan [(Hafen von Islay) Name eines Süßwassersees auf Islay]

... ist ein Single Malt Whisky von der Insel Islay, aber keine Originalabfüllung einer der ansässigen Brennereien, genau wie der „**Ileach**“ oder der „**Smokehead**“. Es wird ein Geheimnis darum gemacht, welcher Islay-Malt sich dahinter verbirgt. Unterschiedliche Experten geben auch unterschiedliche Meinungen über den Ursprung der Fässer ab: Lagavulin, Laphroaig sowie Ardbeg werden genannt.

The Ileach [Name der Bewohner der Insel Islay]

... ist ebenfalls ein Single Malt Whisky von der Insel Islay, aber keine Originalabfüllung einer der ansässigen Brennereien, genau wie der „**Finlaggan**“ oder „**Smokehead**“. Lange Zeit war er nur auf Islay erhältlich. Seit 1999 gibt es ihn auch in Deutschland. Sein deutscher Importeur „Dudelsack“ versichert, dass es sich um einen fünfjährigen **Lagavulin** handelt. Lagavulin ist auch Bestandteil des blended Whiskys „**White Horse**“.

Smokehead

... ist ebenfalls ein Single Malt Whisky von der Insel Islay, aber keine Originalabfüllung einer der ansässigen Brennereien, genau wie der „**Finlaggan**“ oder „**Ileach**“. Abgefüllt wird er von Ian MacLeod. Da es ein schwer getorfte Whisky ist, plädieren viele der selbst ernannten „Experten“ das dieses ein **Ardbeg** ist.

Duthies Region Islay

... ist ein Blended Malt der Firma Cadenhead. Vor ca. 3 1/2 Jahren ging Cadenhead nicht zum ersten mal davon ab ausschließlich fassstarke Whiskies abzufüllen, sondern brachte auch auf 46% Vol. Alkohol runterverdünnte Whiskies auf den Markt: die „**Duthies Copper Stills**“. In dieser Reihe erschienen auch die „Duthies Regions“, je einen blended Maltwhisky für jede (offizielle) Region Schottlands: die Lowlands, Campbeltown, die Highlands und eben Islay. Wie alle Cadenheadabfüllungen ohne Farbstoffe und ungefiltert.